Monatsweiser

für den Monat Mai 1929

der Gewerkschaft kaufmännischer Angestellten (D. H. V.) in Polnisch-Oberschlesien.

Geschäftsführung: Katowice, ul. św. Jana 10 III. — Telefon 1191. — P. K. O. 301 845.

Nummer 5. | Katowice, den 1. Mai 1929. | 4. Jahrgang

Unsere Arbeit als Dienst am Volk.

Glänzender Verlauf unserer Tagungen am 15. April 1929 anläßlich des Besuches unseres Verbandsvorstehers Bechly-Berlin und des Leiters der Auslandsabteilung des D.H.V., Kollegen Miltzow-Hamburg.

Im Anschluß an die Tagungen, die unser Gau Schlesien in Beuthen am 13. und 14. April abgehalten hatte, weilten am 15. April d. Js. unser Verbandsvorsteher, Kollege Bechly-Berlin und das Mitglied der Verwaltung, Kollege Miltzow-Hamburg, in unserem Arbeitsgebiete, um an Ort und Stelle Einblick in unsere Arbeit zu bekommen. Unsere Gewerkschaft hatte die Führer der einzelnen Ortsgruppen unseres Kreises zu einem Teenachmittag vereinigt, zu dem gleichzeitig eine stattliche Anzahl von Gästen aus allen deutschen Kreisen gekommen waren. Außer den vollzählig anwesenden Führern unserer Ortsgruppen, waren alle Führer des deutschen politischen und kulturellen Lebens aus Ost-Oberschl. zu diesem Gesellschaftsabend erschienen. So bemerkte man den deutschen Generalkonsul, Geheimrat Freiherrn von Grünau, sowie Konsul Dr. Resenberger, der Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes Ulitz, Senator Dr. Pant. die Abgeordneten Studienrat Kranczyrski, Nowak, Jankowski, sowie aus der kulturellen Bewegung Studienrat Fitzek, Schulrat Dudek, Ing. Kauder, Rektor Urbanek, Studienrat Dr. Pokorny, als Vertreter der Industrie die Hütteninspektoren Wlodarz und Mayer u. v. a. und als Vertreter der deutschen Presse die Redakteure Dr. Hoffmann von der Kattowitzer Zeitung, Przewolka vom Oberschlesischen Kurier, Grüpernau von der Ostdeutschen Morgenpost.

Kollege Buczek eröffnete die festliche Zusammenkunft mit warmherzigen Willkommensgrüßen. Im Verlaufe des Nachmittags sprach unser Verbandsvorsteher, Kollege Bechly, in ausgezeichneter Form über

„Die Arbeit des D. H. V."

in Deutschland und ihre Beziehungen zu den Grenzlandgruppen. Kollege Bechly gab den Anwesenden einen Einblick in den großen Aufgabenkreis, den sich der D.H.V. gestellt hat.

Der Redner zeichnete zunächst die völlig veränderte Lage, welche die Gewerkschaftsbewegung nach dem politischem Umsturz in Deutschland durch den Uebergang vom aristokratischen zum demokratischen System vorgefunden hatte. Breiteste Schichten des Mittelstandes wurden gleichzeitig wirtschaftlich durch das nunmehr nicht mehr abzuwendende

Ende der Individualwirtschaft

zerschlagen. In den Nachkriegsjahren bildeten sich immer deutlicher die beiden großen Gegenlager: die Wirtschaftskonzerne und das Bankenkapital einerseits, und die organisatorisch zusammengefaßte, proletarische Masse andererseits heraus. Die kaufmännischen Angestellten waren in größter Gefahr, zwischen diesen beiden Mühlsteinen, Geld und Masse, zerrieben zu werden. Mehr als vor dem Kriege, mußte sich daher die Verbandsleitung mit der Lösung schwierigster kultureller und sozialpolitischer Aufgaben befassen, was nur durch geistige Beweglichkeit und großes politisches Geschick möglich war.

Koll. Bechly schilderte das in den Nachkriegsjahren völlig umgestaltete Gesicht des deutschen Wirtschaftskörpers, aus dem die immer deutlicher hervortretende Konzernierung des Kapitals, das internationale Netz von Warenhäusern, die große Organisation der Filialgeschäfte mit eigenen Einkaufsquellen nicht mehr wegzudenken sind. Neben dieser wirtschaftlichen Konzernierung geht gleichzeitig die

geistige Konzernierung

unaufhaltsam weiter. Die Wirtschaftskonzerne haben eigene Wissenschaftler, welche Bücher verfassen und Propaganda in einem bestimmten Gedankenkreis treiben. Dies trifft insbesondere für die großen Zeitungskonzerne mit den ihnen angeschlossenen Korrespondenten, Matern-, Annoncen- und Telegraphenbüros zu, welche im Dienste bestimmter Ideen- und Interessenkreise Meinungsfabrikation in größtem Ausmaße treiben. Dazu kommt das Netz von Theater- und Konzertagenturen, welches durch den Konzern der Vergnügungen mit Rundfunk, Film usw. ergänzt wird.

Kurz und gut: Was der Mensch ißt, trinkt. wie er sich amüsiert, was für eine Meinung er zu haben hat, alles dieses wird ihm durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Konzerne geliefert, welche durch Riesenreklame und andere Hilfsmittel die Konsumschichten für ihre Zwecke bearbeiten.

Das Kapital, welches in diesen Konzernen arbeitet, wird jedoch nur selten geleitet von den Interessen des Volkstums und einer christlichen Auffassung. Das Proletariat hat sich als Gegengewicht eigene Fabriken, eigene Konsumvereine, eigene Arbeiterbanken, Hypothekenbanken, eigene Versicherungsgesellschaften usw. geschaffen, um auch das Geld der proletarischen Massen seinen weltanschaulichen Zielen nutzbar zu machen. Politik und Geschäft wirft sich also in diesen beiden großen Lagern, welche die deutsche Wirtschaft beherrschen, die Bälle zu, wobei das Volkstum und die nationalen Belange in keiner Weise Berücksichtigung finden.

Der D. H. V. hat sich in Erkenntnis dieser Lage ganz andere Ziele gesteckt. **Der Verband ist viel älter als die Deutschnationale Volkspartei, mit welcher er häufig zusammen genannt wird. Er hat weder mit dieser Partei noch mit irgend einer anderen Partei das geringste zu tun, da er politisch völlig unabhängig und neutral, sogar einschließlich der Frage der Staatsform, ist.** Der D. H. V. erstrebt die Belebung und Erneuerung des deutschen Volkstums im christlich-sittlichen Sinne unter Ablehnung alles Undeutschen. Er erstrebt die

Gruppierung des Deutschtums nach Ideen

und nicht nach Interessen. Er beeinflußt daher seine Mitglieder an der Wurzel ihrer Betätigung, in der Auffassung von ihrem Berufe, Berufsausbildung, Berufsehre und Berufstüchtigkeit hat daher der Verband an der Spitze seiner Programmpunkte gestellt.

Der Redner ging darauf im einzelnen auf die vom Verband geübte Methode der Berufsausbildung ein und zeigte, wie in den eigenen Bildungsanstalten neben der beruflichen Ausbildung die körperliche Ertüchtigung der gesundheitlich zurückgebliebenen Nachkriegsjugend die Mitglieder zu harmonischen und tüchtigen Berufsmenschen und Gliedern des deutschen Volkstums heranbildet.

Nach dem mit warmen Beifall aufgenommenen vortrefflichen Vortrag dankte im Namen der Gäste Herr Ulitz für die übermittelten Eindrücke und Einblicke in diese große Organisation. Er dankte gleichzeitig für die starke Anteilnahme, die sein persönliches Schicksal in den letzten Wochen in weitesten Kreisen des deutschen Volkstums geweckt habe. **Wenn einer für alle und alle für einen immer einstünden, würden auch große Widerstände zu überwinden sein, insbesondere auf dem Gebiete der kulturellen Arbeit.** Der Dienst an der Gesamtheit, an dem, was wir alle lieben, am deutschen Volke, müsse der Leitstern und das Ziel unseres Lebens sein.

Auch unser Gauvorsteher, Koll. **Bieraft** würdigte dann in kurzen Worten die besondere Schwierigkeiten unserer Arbeit in Ost-O/S. und mahnte zu einem Zusammenstehen aller aller deutschen Schichten hier in diesem Gebiete.

Mit einem Dank des Kollegen Koruschowitz an alle Gäste und Führer unserer Gliederungen für ihr Erscheinen und mit dem Versprechen, dem D. H. V. und dessen hohen beruflichen und kulturellen Zielen treu zu bleiben, schloß der wirkungsvoll verlaufene Gesellschaftsabend, der sicher bei allen Teilnehmern nachhaltige Eindrücke hinterlassen hat und unserr Arbeit neue Kraft und neuen Antrieb geben wird.

Am Abend fand im großem Saale des Christl. Hospiz in Kattowitz ein

Vortragsabend

statt, der unsere Anhänger aus dem gesamten Arbeitsgebiet vereinigte. **Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt.** Unter den Gästen waren u. a. Herr Studienrat Kraczynski, Abg. Jankowski. Als Vertreter der deutschen Presse Herr Red. Dr. Hoffmann, Red. Przewolka, und Red. Grüpernau. Der Vortragsabend wurde durch Gesangsvorträge unseres D. H. V. Männerchors Königshütte unter der trefflichen Leitung des Dirigenten, Herrn Lubina recht wirkungsvoll eingeleitet. Unser Chor zeigte an diesem Abend besonders gute Leistungen. Nach kurzen Begrüßungsworten unseres Kollegen Buczek sprach das Mitglied der Verwaltung, Kollege Miltzow, Hamburg über

„Die Arbeit des D. H. V. im Auslande".

Der Verband fand nach seinem 25-jährigen Bestehen bei Kriegsende ungeheure Schwierigkeiten vor. Durch unermüdliche Aufbauarbeit ist es in den letzten Jahren gelungen, die Berufskollegen auf der Grundlage bewußten deutschen Volkstums in der politisch aufgelockerten Zeit eine Stellung zu schaffen, die nunmehr als gesichert gelten darf. Sowohl im Inlande, als auch in Uebersee verfügt der Verband über die unbestrittene **Rekordziffer von 352 000 organisierten deutschen Handlungsgehilfen.** Nach der Konsolidierung der inneren Organisation ging der Verband daran, auch seine Auslandsarbeit wieder aufzunehmen. Der Krieg hat fast alle blühenden Ortsgruppen an allen Welthandelsplätzen — in London und Paris waren beispielsweise je 300 organisierte Mitglieder — zerstört. Der Rest fristete ein gefährdetes, von der Leitung gelöstes, Dasein. Durch planmäßige Auslandsarbeit ist die Vorkriegszahl der im Ausland organisierten Berufskollegen wieder erreicht: **an 320 Handelsplätzen in allen 5 Erdteilen sind wieder 32 000 Auslandsmitglieder organisiert.**

Von der vielen Kleinarbeit, die hier zu verrichten ist, seien nur erwähnt die Einrichtung und Unterhaltung eigener Sprachschulen beispielsweise in London, Paris, Barcelona, Newyork und anderswo, ferner die sachliche wahrheitsgemäße Berufsberatung, Warnung vor Abenteuern, eine organisierte Altersversorgung, Stellenlosenunterstützung und Stellenvermittelung, die im letzten Jahre nicht weniger als 700 Mitgliedern Stellung im Auslande verschaffen hat. Noch nach 10 Jahren nach dem Kriege zeigen sich die zerstörenden Wirkungen des Krieges auf dem Weltarbeitsmarkt. Plätze wie London und Paris, welche früher als Exerzierplätze des deutschen Kaufmanns galten, haben sich gegen jede Betätigung abgesperrt. Erst ganz allmählich gelingt es, die früher innegehabten Arbeitsmärkte zu erschließen. Noch 10 Jahre nach dem Krieg und vielleicht gerade erst jetzt wirkt sich allmählich das Schicksal eines Volkes aus, das in der Welt ohne Raum ist.

Dazu kommt, daß der durchschnittliche Arbeitslohn des Arbeiters in vielen Ländern, insbesondere in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo nach Angaben des statistischen Hauptamtes der durchschnittliche Wochenlohn 24,20 Dollar beträgt, bedeutend höher liegt als das Einkommen der Angestellten in den betreffenden Ländern. Die nationale Arbeitnehmerorganisation des D.H.V. versucht ihren Mitgliedern mit Auslandserfahrungen ein besseres Auskommen zu verschaffen. Gleichzeitig sollen sie nach ihrer Rückkehr in die Heimat die deutsche Wirtschaft, die jetzt mehr als früher auf Auslandshandel und Auslandserfahrungen angewiesen ist, stützen.

Kurzsichtiger Geschäftsegoismus

mancher Unternehmer durchkreuzt jedoch diese Ziele und erkennt noch nicht die solidarischen Interessen, welche Arbeitgeber und Arbeitnehmer insbesondere in Uebersee und überhaupt im Auslande, haben. Für die Ausbildung nationaler und volksbewußter Pioniere im Berufe bringt der Verband große finanzielle Opfer, die jedoch durch das Bewußtsein aufgehoben werden, daß deutsches Blut in fremden Staaten pulsiert. **Aus einer langjährigen Erfahrung heraus schloß der Redner mit dem Appell, die Landessprache so rasch wie möglich zu erlernen.** Die Erfahrung habe weiter gelehrt, daß die Anerkennung auf die Dauer auch im fremden Staate nicht ausbleiben könne, wenn die eigenen Glieder das Ansehen und die Würde des eigenen Volkstums hochhalten würden. Daher dürfe man nicht den Glauben an das deutsche Volkstum auch bei den Gastvölkern verlieren, auch wenn die Gegenwart noch so trübe ist.

Schwer mein Volk ist deine Bürde,
die dich fast zu Boden rafft.
Dennoch wahre deine Würde
und vertraue deiner Kraft.
Nach des Hasses Wintertagen
Wird dir neue Liebe wehn.
Deutsche Brüder, nicht verzagen:
Das Deutschtum kann nicht untergehn!

Die ausgezeichneten Ausführungen wurden von der zahlreichen Zuhörerschaft mit dankendem Beifall aufgenommen.

Auch die turnerischen Vorführungen und symbolischen Darstellungen unserer Turnergilde Königshütte wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Unser Männerchor brachte kurz vor Schluß recht herzliche Lieder zu Gehör.

Mit einem kurzen Schlußwort des Verbandsvorstehers, Kollegen Bechly-Berlin wurde die eindrucksvolle, glänzend verlaufene Kundgebung der deutschen Kaufmannsgehilfen in unserem Gebiet beschlossen.

Diese Tagungen werden allen Teilnehmern in unvergeßlicher Erinnerung bleiben. Kr.

Kaufmannsgehilfenprüfung im Eisenhandel.

Der erste Schritt zur Einführung der gesetzlichen kaufmännischen Lehrlings- und Gehilfenprüfung.

Die Forderung nach einer Kaufmannsgehilfenprüfung bezw. einer vorangehenden Lehrlingsprüfung gehört zu den unverrückbaren Programmpunkten unserer Bewegung. Sie hat ihre Berechtigung in der Erkenntnis, daß heute der Kaufmannsgehilfe nur in den seltensten Fällen in der Lage sein wird, **ein selbständiger Kaufmann zu werden.**

Diese Entwicklung führte zwangsläufig dazu, daß die Schar der Kaufmannsgehilfen und kaufm. Angestellten zu einem besonderen Stande zusammengeschweißt worden ist, der im D. H. V. mit seinen mehr als 350.000 männlichen Kaufmannsgehilfen, als dem größten Berufsverband der Welt, seine berufenste Vertretung hat.

Es ist daher einleuchtend, daß der Stand der Kaufmannsgehilfen darauf bedacht ist, in seine Reihen nur körperlich gesunde und geistig frische Kräfte aufzunehmen. Die Beurteilung der geistigen Fähigkeiten läßt sich nun erreichen durch eine Prüfung des angehenden Lehrlings sowie eine Nachprüfung des angehenden Gehilfen. Diese Prüfungen sollen bewirken, daß bei der Berufswahl nicht der Umstand maßgebend sein soll, ob etwa der Kaufmannsberuf ein besserer

sei und mehr Vorteile gegenüber anderen Berufen biete, sondern daß bei der Entscheidung mit aller Gewissenhaftigkeit die Frage geprüft werde, ob auch der Anwärter auf den Kaufmannsberuf in der Lage sei, den Anforderungen dieses Berufes besonders in geistiger Beziehung zu genügen. Denn es ist eine Erfahrungstatsache, daß der wenig oder mittelbeagabte Mensch im Kaufmannsberufe, sein Leben lang Gehilfe und dazu ein schlecht bezahlter bleiben wird, wenn ihm die Gediegenheit seines Berufswissens, die Initiative des kaufm. Handelns, das Erfassen von Situationen, der klare Blick für das Ganze fehlt. Menschen, die diese Voraussetzungen nicht besitzen, werden sich und ihrem Stande zur Last fallen und mit ihrem Schicksal hadern. **Die Lehrlings- bezw. Gehilfenprüfungen sollen daher die Eignung für den Kaufmannsberuf erweisen.** Sie werden so breit und so gründlich angelegt sein müssen, wie es der wichtige und und geachtete Kaufmannsberuf im Wirtschaftsleben erfordert.

Die Lehrlings- bezw. Gehilfenprüfung ist bei uns sowie in Reichsdeutschland bis jetzt gesetzlich nicht geregelt, wenn gleich in Deutschland einzelne Handelskammern ihre Zustimmung zur privaten Prüfung gegeben haben und diese auch vereinzelt durchgeführt wird.

Außerordentlich erfreulich ist es nun, daß der Verband der Eisen- und der Eisenkurzwarenhändler in der Wojewodschaft in richtiger Erkenntnis der Kaufmannsgehilfenprüfung die Initiative zur Durchführung privater Kaufmanns-Gehilfenprüfungen ergriffen und eine solche am Sonntag, den 14. April, in Swientochlowice, im Geschäft des Herrn Eisengroßkaufmanns W. Koeppe unter Vorsitz des Herrn Eisengroßkaufmanns Klockiewicz aus Wodzislaw, durchgeführt hat. Die Prüfung fand von 10 Uhr vormittags mit einer 2-stündigen Mittagspause bis 7 Uhr abends statt. Der Prüfung unterzogen sich 8 Gehilfen mit teilweise recht gutem Erfolg. **Der Gebrauch der polnischen oder der deutschen Sprache war freigestellt.**

Zu der Prüfung waren zwei Hauptvorstandsmitglieder unserer Gewerkschaft als Gäste geladen. Sie hatten gern der Einladung Folge geleistet und haben mit großem Interesse die Durchführung der Prüfung verfolgt.

Es muß vorangestellt werden, daß die Prüfung gewissenhaft durchgeführt wurde. Wohltuend berührte es, daß die Herren der Prüfungs-Kommission nicht jenen Ton vermissen ließen, der die Prüflinge den Weg des Vertrauens zu den Lehrherren finden ließ. Jeder Prüfling wurde gesondert geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auf folgende Fächer:

1) Fachkunde,
2) Verkaufspraxis und der tägliche kaufmännische Verkehr. (Kundendienst),
3) Kontortätigkeit (Buchhaltung, Schriftwechsel),
4) Allgemeine kaufmännisches Wissen. (Juristische, einfache Fragen).

Einen breiten Raum nahm die Waren- oder Fachkunde ein. Hierin war die Kenntnis eine durchweg gute. Angefangen von den Maßen, ihrer Entstehung und Anwendung bis zur Zusammensetzung des Eisens, der Metalle und der Legierungen bildete dieser Teil der Prüfung ein außerordentlich tiefes Eingehen in die Struktur des vielseitigen Eisen- und Eisenkurzwarenhandels. Es wurden gefordert die theoretische Beschreibung der einzelnen Artikel sowie ihre Zusammensetzung an Hand von Musterstücken und die genaue Kenntnis des Verwendungszweckes. Besonders bei den Artikeln für das Baugewerbe konnte man feststellen, daß die Prüflinge in der Lage waren, gewißermassen mit einer zweckentsprechenden Offerte zu dienen und über den sachgemäßen Einbau dieser Artikel sich gut unterrichtet zeigten. Auch die Kenntnis der Blech-, Emaille-Branche war durchweg gut. Es fiel besonders auf, daß die Prüflinge die Fragen nach den Bezugsquellen im Inlande gut beantwortet hatten. Bei den Prüflingen im Eisenhandel konnte bemerkt werden, daß sie bei der Handhabung der Syndikatspreisliste mit den einzelnen Überpreisen vertraut waren.

In der Verkaufspraxis wurde der richtig verstandene Kundendienst eingehend behandelt. **Der Grundsatz war vorherrschend, daß dem Kunden keine Ware aufgedrängt, sondern ihm aus der Fülle des Lagers mit dem Geeigneten unter Hervorhebung der Vorteile dieses oder jenes Fabrikates gedient werde. Der Kunde soll nicht ohne zwingende Not das Geschäft verlassen, ohne vorher alles gesehen und geprüft zu haben.**

Die Kontortätigkeit und das allgemeine kaufmännische Wissen auch hinsichtlich einfacherer juristischer Fragen waren Gebiete, die den Prüflingen zwar nicht wesensfremd, aber doch nicht so geläufig, wie die anderen Fächer waren.

Hierin wird sich die Kaufmannsschaft wohl allen Ernstes fragen müssen, wie die Lehrlinge unbeschadet der verkürzten Arbeitszeit und des Fortbildungsschulzwanges in den für sie unbedingt notwendigen Fächern wie Buchführung, Wechsellehre und Wechselrecht, Korrespondenz usw. auszubilden seien und wie die hierfür notwendige Zeit in Einklang mit der reinen Verkäufertätigkeit zu bringen sei. Zweifellos war das Ergebnis der Prüfung in diesen Fächern nicht so unvollkommen, als es nach dem Vorhergesagten den Anschein haben könnte. Mann kann sagen, daß z. B. die Korrespondenz, als deren Teil jeder Prüfling eine schriftliche Bestellung machen mußte, zum Teil recht gute Ergebnisse aufwies. Man konnte an mancher kurzen, knappen Form der Bestellung, die trotzdem in allen Teilen fachmännisch und den Bedürfnissen des betr. Geschäftes angepaßt war, erkennen, wie die klare, treffende Disposition bereits Gemeingut des zukünftigen Kaufmanns bezw. dessen treuen Helfers geworden war. Naturgemäß war das Ergebnis der Prüfung in der Kontortätigkeit zum Teil ein negatives, **da einzelne Prüflinge im Kontor garnicht beschäftigt wurden.** Die Beantwortung der gestellten Fragen ließ jedoch erkennen, daß Klarheit über die elementarsten Begriffe eines Wechsels, eines Zahlungsbefehls usw., herrschte. Niewiederum wurden Fragen inbezug auf das Handelsregister, den Einkauf mit Einschluß der zweckdienlichen Abnahme und Verrechnung der Ware, den Skonto-Abzug, den Mengenrabatt usw. teilweise ganz gut beantwortet. Zum Schluß machte ein Rundgang durch die weiten Lagerräume der Fa. W. Koeppe den Prüflingen klar, wie ein Lager zweckdienlich ausgenutzt und wie peinliche Sauberkeit auch im Lager erreicht werden kann.

Im Auftrage des Vorsitzenden, Herrn Klockiewecz, der leider vorzeitig abberufen wurde, übernahm Herr Koeppe die Verteilung der Zeugnisse. Die väterlich anerkennenden und mahnenden Worte des genannten Herrn werden sicherlich nicht verfehlt haben, eine ernste Lebensauffassung der in das Leben eintretenden jungen Gehilfen zu wecken.

Die durchgeführte Kaufmannsgehilfenprüfung kann naturgemäß keinen Anspruch auf Vollkommenheit erheben. Zweifellos aber hat sie auf der einen Seite den Beweis erbracht, daß die jungen Kaufmannsgehilfen im Eisenhandel über einen erheblichen Umfang an praktischem, kaufmännischen Wissen verfügen, daß sich aber andererseits noch ein weites Betätigungsfeld auf dem Gebiete der beruflichen Fortbildung eröffnet. Die Verwirklichung dieser Aufgabe liegt im ureigensten Interesse der Kaufmannschaft. Diese Aufgabe gefördert zu haben, ist wohl ein Verdienst der Herren, die diese Prüfung veranlaßt haben. Es wird nun das Bestreben der berufenen Faktoren sein müssen, in den gesetzgebenden Körperschaften mit allem Nachdruck die obligatorische Lehrlings- und Gehilfenprüfung zu fördern, da deren Einführung eine zwingende Notwendigkeit ist.

Unsere Gewerkschaft wird zu ihrem Teil nicht verfehlen, in dem gleichen Umfange und mit der gleichen Gewissenhaftigkeit w i e b i s h e r die übernommene Aufgabe der Ertüchtigung der Kaufmannsjugend durch Beibehaltung und Verbreiterung der Schulungskurse auf dem Gebiete des Kaufmannswissens zu fördern. Sie er-

strebt auch den kulturellen Aufstieg des Kaufmannsgehilfenstandes und hat den Willen, dahin zu wirken, daß trotz der Verschiedenheit der Auffassung über das sozialpolitische Problem der Gegenwart der wirtschaftlich schwächere Kaufmannsgehilfe sein Recht findet, daß aber diese vitale Frage allen anderen wichtigen Fragen im Kaufmannsberufe nicht zwingend vorangestellt werde, sondern daß im Wirken nach einem gerechten sozialen Ausgleich auch jene Kräfte geweckt werden, die den durchgebildeten, getreuen und mit seinem Hause verbundenen Kaufmannsgehilfen ausmachen. Die Elternschaft aber möge hieraus die Nutzanwendung ziehen, der Frage der Berufswahl ihrer Kinder eine größere Aufmerksamkeit zuzuwenden wie bisher. rt.

Aus unserer gewerkschaftlichen Tätigkeit.

Neuregelung der Angestelltengehälter in der Schwerindustrie. Unsere wiederholten, schriftlichen Mahnungen und persönlichen Vorstellungen wegen Anberaumung eines Verhandlungstermins zur Erledigung unserer Gehaltsforderung hatten einen Erfolg. **Am Freitag, den 19. April und Dienstag, den 22. April** verhandelten wir mit dem Arbeitgeberverband über die Erhöhung der Gehälter für unsere Kollegen in der Schwerindustrie. Die paritätischen Verhandlungen erstreckten sich auf 2 Tage, da die Unterhändler des Arbeitgeberverbandes uns unter allen Umständen ein neues Abkommen mit einer Bindung für ein Jahr (1. 4. 1930) aufdrängen wollten. Erst nach verschiedenen, äußerst schwierigen Sonderberatungen zwischen beiden Parteien schlossen wir nachstehens Abkommen ab.

Abkommen vom 23. April 1929.

§ 1.

Beide Parteien erkennen den Spruch des Schlichtungsausschusses in Katowice vom 8. Februar 1929 — L. dz. 265/28 — über die Erhöhung der Anfangsgehälter einzelner Gehaltsgruppen an mit Ausnahme des Beginnes seiner Geltungsdauer und machen den Inhalt dieses Spruches mit der eben angegebenen Einschränkung zum Vertragsinhalt des vorliegenden Abkommens.

§ 2.

Sämtliche Gehälter der Gehaltstafel vom 29. Okt. 1928 werden um 5% erhöht, wobei als Grundlage für die Erhöhung die vom 1. September 1928 ab geltende Gehaltstafel in der durch § 1 des vorliegenden Abkommens abgeänderten Form angenommen wird.

Das Hausstandsgeld wird auf 12,50 Zl. monatlich, das Kindergeld auf 14,50 Zl. monatlich erhöht.

§ 3.

Die Anzahl der Steigerungssätze derjenigen Gruppen, die bisher 12 Steigerungssätze hatten, wird um 3 weitere Steigerungssätze auf 15 Steigerungssätze erhöht. Diese Vermehrung der Steigerungssätze tritt also bei den Gruppen 1—34, 38—40, 43—45, 49, 50, e, sowie bei den Fördermaschinisten-Gruppe a und b ein.

§ 4.

Die durch § 2 des vorliegendes Abkommens vorgenommene Erhöhung der Gehälter tritt am 1. März 1929 in Kraft und kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von mindestens einem Monat zum Monatsschluß gekündigt werden, frühestens zum 31. Dezember 1929.

§ 5.

Die durch § 3 vorgenommene Vermehrung der Steigerungssätze trit vom 1. März 1929 ab in Kraft.

Diejenigen Angestellten der in § 3 genannten Gruppen, die mit dem Ablauf des 28. Februar 1929 den 12. Steigerungssatz mindestens ein Jahr lang erhalten haben, erhalten vom 1. März 1929 ab den 13. Steigerungssatz. Den 14. und 15. Steigerungssatz erhalten diese Angestellten, nachdem sie mindestens ein Jahr lang im Genusse des unmittelbar vorhergehenden Steigerungssatzes gestanden haben.

gez. Unterschriften.

Aufgrund dieses Abkommens gelten **rückwirkend ab 1. März 1929** folgende Gehälter für die kaufmännischen Angestellten in der Schwerindustrie.

Kaufmännische Angestellte sämtlicher Verbandswerke.

Lehrjahre.

1. Lehrjahr . . . . 36,30 Zloty
2. „ . . . . 60,40 „
3. „ . . . . 90,60 „

Uebergangsjahre.

Nach vollendetem 17. Lebensjahr 120,80 Zloty
„ „ 18. „ 139,20 „
„ „ 19. „ 157,10 „
„ „ 20. „ 175,60 „

Berufsjahre.

Gruppe	Mindestlebensalter	Anfangsgehalt	Steigerungssätze	Endgehalt
a	21	235,90 Zl.	17×8,20 Zl.	375,30 Zl.
b	21	315,00 „	15×11,30 „	484,50 „
c	23	362,30 „	15×12,85 „	555,05 „
d	25	409,50 „	15×16,10 „	651,00 „
e	28	496,20 „	15×19,30 „	785,70 „

Das Hausstandsgeld beträgt 12,50 Zl. monatlich, das Kindergeld 14,50 Zl monatlich.

Die Gehaltsnachzahlungen sind von den einzelnen Verbandswerken so schnell wie möglich durchzuführen.

❖

Erhöhung der Gehälter für die Angestellten in der weiterverarbeitenden Metallindustrie. Die paritätischen Verhandlungen zwecks Neuregelung der Angestelltengehälter fanden am **Sonnabend, den 27. April 1929** statt. Die Vertreter des Arbeitgeberverbandes wollten uns nur die in der Schwerindustrie eingetretene Gehaltserhöhung von 5% bewilligen. Wir stellten die ganz berechtigte Forderung, unseren Kollegen in der Metallindustrie wenigstens einen kleinen Ausgleich für das Wohnungsgeld und die freie Feuerung zu gewähren. Es ist uns nach mühsamer, paritätischer Verhandlung gelungen, außer der allgemeinen Gehaltserhöhung wenigstens einen kleinen Ausgleich für diese Vergünstigungen, die den Angestellten in der Schwerindustrie zugute kommen, zu erhalten.

Das Abkommen, das wir am 27. v. Mts. mit dem Arbeitgeberverband der weiterverarbeitenden Metallindustrie geschlossen haben, hat folgenden Wortlaut:

Die Gehaltssätze aus der Gehaltstafel vom 1. September 1928 erhöhen sich um 5 Prozent. Außerdem sind bei den einzelnen Positionen noch Ausgleiche vorgenommen worden, wie sie die Angestellten in der Schwerindustrie erhalten haben. Ferner wurden die Steigerungssätze in der Gruppe 5 der kaufmännischen Angestellten von 12 auf 15 erhöht. Das Abkommen hat Gültigkeit vom 1. März bis zum 31. Dezember 1929 und ist erstmalig mit vierwöchentlicher Frist zu diesem Termin kündbar.

Aufgrund dieses Abkommens gelten ab 1. März 1929 für die kaufmännischen Angestellten in der Metallindustrie folgende Gehaltssätze:

1. Soziallöhne.

Das Hausstandsgeld beträgt 17,00 Zl. monatlich und das Kindergeld beträgt 17,00 Zl. monatlich.

2. Leistungslohn.

a) Die monatliche Entschädigung für Lehrlinge beträgt:

im 1. Lehrjahr . . . 37,— Zl. monatlich
„ 2. „ . . . 61,— „ „
„ 3. „ . . . 90,— „ „

b) Uebergangsjahre. Das monatliche Mindestgehalt beträgt:

nach vollendetem 17. Lebensjahr 121,— Zl. monatlich
„ „ 18. „ 140,— „ „
„ „ 19. „ 158,— „ „
„ „ 20. „ 175,— „ „

c) Aufmännische Angestellte.

Gruppe	Mindste-lebensalter	Anfangs-gehalt	Steigerungs-sätze	End-gehalt
1	21	260,– Zl.	17× 9,50	421,50 Zl.
2	21	330,– „	15×13,–	525,– „
3	23	380, „	15×14,–	590, „
3	25	430,– „	15×17,–	685,– „
5	28	520,– „	15×19,–	805,– „

Bei den meisten Angestelltengruppen beträgt die Erhöhung 6½ bis 7 Prozent.

✧

Neuer Tarifvertrag im Handelsgewerbe. Zur Beendigung des tariflosen Zustandes für die Angestellten im Handelsgewerbe haben wir den Schlichtungsausschuß angerufen. Wir werden die Entscheidung des Schlichtungsausschusses zu gegebener Zeit bekannt geben.

✧

Verschiedene andere strittige Fragen. Da die paritätischen Verhandlungen über die allgemeine Gehaltserhöhung zuviel Zeit in Anspruch nahmen, konnten nachstehende Fragen nicht behandelt werden:

1. Sonderzuweisung von Deputatkohle wegen der außergewöhnlichen Kälte in den Wintermonaten,
2. Einreihung verschiedener kaufmännischer Büroangestellten in den Tarifvertrag,
3. Gewährung von Gehalt und Urlaub für die zu militärischen Uebungen einberufenen Angestellten,
4. Tarifschlichtungsstelle, u. a. Vergütung für den Vorsitzenden.

Diese strittigen Angelegenheiten werden Anfang Mai dieses Jahres in einer besonderen Sitzung behandelt werden Ueber das Ergebnis werden wir sofort berichten.

Mitteilungen

Aenderung der Geschäftszeit. Wir geben nochmals unseren Mitgliedern bekannt, daß die Geschäftszeit auf unserer Hauptgeschäftsstelle in Kattowitz im Einvernehmen mit dem Hauptvorstand ab 1. April 1929 wie folgt abgeändert ist:

Jede Woche	Kassen- u. Verkehrsstunden vorm.	nachm.	Rechtsschutz vorm.	nachm.
Montag	8–13	16–19	8–10	
Dienstag	8–13	16–19	8–10	16–19
Mittwoch	8–13	16–19	8–10	
Donnerstag	8–13	16–19	8–10	
Freitag	8–13	16–19	8–10	16–19
Sonnabend	8–14		8–12	

Auszahlungen von Unterstützungen usw. nur in den Vormittagsstunden. Für besonders dringende Fälle ist die Geschäftsstelle auch am Sonnabend nachmittags and zwar von 16–17 Uhr geöffnet.

Wir bitten unsere Kollegen, die angegebenen Verkehrsstunden innezuhalten.

Die Erfolgreichsten

Die bisherigen Erfolge unseres Preisausschreibens.

Annähernd 50 Kollegen und Freunde stehen im Werbekampf, um einen Preis zu erringen. 91 Neuaufnahmen ist der Erfolg der Werbearbeit in den ersten 4 Monaten dieses Jahres. Noch mehr kann geschaffen werden, wenn sich der Werbeeifer der beteiligten Kollegen erhöht und die Anzahl der Werber größer wird. In der nachstehenden Tabelle geben wir die Punktzahl der ersten elf Werber bekannt.

1.	Mitglied	Nr. 950 349	43	Punkte	Kattowitz
2.	„	Nr. 870 084	25	„	Schwientochlowitz
3.	„	Nr. 1 000 069	24	„	Schwientochlowitz
4.	„	Nr. 1 000 124	16	„	Kattowitz
5.	„	Nr. 1 000 337	18	„	Königshütte
6.	„	Nr. 870 360	17	„	Kattowitz
7.	„	Nr. 1 090 012	14	„	Kattowitz
8.	„	Nr. 950 238	17	„	Kattowitz
9.	„	Nr. 950 381	13	„	Königshütte
10.	„	Nr. 1 000 226	12	„	Königshütte
11.	„	Nr. 189 284	10	„	Einzelmitglied.

Für den Urlaub

erschien Ende Februar das Reiseheft der

Studien- und Ferienfahrten 1929,

das über 30 empfehlenswerte Gesellschaftsreisen und Rucksackwanderungen enthält.

Eine Uebersicht über die einzelnen Reisen mit Preisen wird in der nächsten Handels-Wacht veröffentlicht.

Die Reisehefte sind (gegen Einsendung von 30 Pfennig) erhältlich bei den Geschäftsstellen und bei der

Abteilung 16 (Studien- u. Ferienfahrten) des D. H. V.

Hamburg 36, Holstenwall 4.

Nach dieser Aufstellung ist bis jetzt Kollege 950 349 der Besitzer des ersten Preises (Freifahrt mit Zehrzuschuß). Bei den nachfolgenden Anwärtern sind noch entsprechende Punktzahlen bis zu 40 aufzuholen. Bis zum 20. Juni sind noch einige Wochen für die Werbearbeit verfügbar. Wer die allernächste Zeit für Werbearbeit widmet, gewinnt sehr viel.

Es sei erinnert, daß im ganzen 3 Freifahrten und 3 halbe Fahrten nach Danzig als Preise für die besten Werber ausgeworfen sind. Die Punktbewertung nimmt bei Neuwerbungen mit dem beginnenden Ende der vorgeschriebenen Werbezeit stufenmäßig ab. Deshalb ist der Kollege der beste und erfolgreichste, der keine Zeit verliert. Also, auf mit ganzer Kraft zum letzten Rennen.

Nach Danzig, zur Jugendtagung

15. Mai letzter Anmeldetag.

Sowohl in unserer Monatsschrift, als auch in den D.H.V.-Jugendblättern ist auf die Bedeutung des Danziger Jugendtages eingehend hingewiesen worden. Wir haben auch schon mitgeteilt, daß von unserem Kreisgebiet der Danziger Jugendtag sehr gut beschickt werden muß und kann, zumal die Teilnahmebedingungen äußerst günstig sind. **Unsere Lehrlinge und Junggehilfen können sich an dieser Fahrt für 27,– Zl. bezw. 36,– Zl. beteiligen. In diesem Betrage sind Fahrt-, Uebernachtungs- und Verpflegungskosten für die Dauer der Tagung schon enthalten.** Es kann also keine günstigere Gelegenheit kommen, das Danziger Gebiet, unsere Freude aus dem Reiche und alles, was mit der Tagung zusammenhängt, näher kennen zu lernen. An alle Interessenten ergeht daher der letzte Ruf, den vorgeschriebenen, nachfolgenden Anmeldeschein auszufüllen und uns bis zum 15. d. Mts. einzusenden.

Unsere Fahrt nach Danzig bekommt insofern eine interessante Bedeutung, da die Absicht besteht, auf dem Rückwege die

Posener Messe

zu besuchen. Für den jungen Kaufmann muß das Gebiet „Messe“ von besonderem Interesse sein. Ohne Zweifel lernt der junge Kaufmann durch einen solchen Besuch Zusammenhänge verstehen, die für seine Zukunft in jedem Falle sehr wertvoll sind. **Darum nicht zögern, sondern handeln. Bis jetzt liegen nur 12 Anmeldungen vor.**

Hier abtrennen:

An die
Gewerkschaft kaufmännischer Angestellten Oberschlesiens
D. H. V.
Katowice, ul. św. Jana 10, III.

Betr. Teilnahme am Reichsjugendtag.

Ich nehme am Danziger Jugendtag vom 6. bis 8. Juli 1929 teil. Die Teilnahmegebühren von 36,– bezw. 27,– Zl. werde ich spätestens bis zum 10. Juni 1929 an die Geschäftsstelle in Kattowitz abführen.

(Unterschrift) ....

Mitglieds-Nr. .... Alter ....

Wohnort ....

Straße ....

	Hier nicht	schreiben
Bezahlt am .... Zl.		
Bezahlt am .... Zl.		

Achtung! Achtung!

Betriebs- und Angestelltenratswahlen!

Wichtige Wahltermine!

Achtung! Achtung!

In diesem Monat finden bei nachstehenden Großunternehmungen der Schwerindustrie die diesjährigen Wahlen der Betriebs- und Angestelltenräte statt.

Generaldirektion der Friedenshütte Sp. Akc. in Kattowitz am Dienstag, den 14. Mai 1929

Hüttenverwaltung der Friedenshütte in Nowy-Bytom am Freitag, den 17. Mai 1929

Bergwerksdirektion des Fürsten von Pleß in Kattowitz am Freitag, den 17. Mai 1929.

Welche wichtige Aufgaben gerade die Angestelltenräte in diesen Betrieben zu erfüllen haben, ist einem jeden Kollegen klar. **Deshalb erfülle jeder dort beschäftigte Kollege seine Wahlpflicht nnd wähle an diesem Tage die von unseren Mitarbeitern aufgestellten Kandidaten. Niemand von uns darf an der Wahlurne fehlen.**

Lehrgang der Verkaufskunst am 8. und 9. Mai in Kattowitz.

Es ist uns gelungen, durch Vermittelung des Gaues einen ersten Fachmann für die Behandlung der Arbeitsgebiete der erfolgreichen Verkaufskunst zur Abhaltung eines Lehrgangs nach Kattowitz zu verpflichten. Dieser Lehrgang dürfte wohl in ganz Polen der erste dieser Art sein. Der Kursus findet in Kattowitz im Saale der Erholung am **Mittwoch, den 8. Mai abends 8–11 Uhr und Donnerstag, den 9. Mai (Feiertag) mit einstündiger Mittagspause von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags,** statt.

In dieser Zeit werden folgende Gebiete eingehend behandelt:

1. Volkswirtschaftliche Grundbegriffe zur Einführung,
2. die Berücksichtigung des Kundenbedarfes,
3. die Kundenwerbung,
4. der Wert der Kundschaft,
5. das Verhältnis zwischen Kundschaft und Geschäft,
6. die Person des Verkäufers, das Taktgefühl,
7. der eigentliche Verkaufsvorgang, die Suggestion beim Verkauf,
8. Kaufgründe und Kaufweisen,
9. Methoden der Verkäuferschulung,
10. die rechtlichen Grundlagen des Verkaufs,
11. Umtausch und Beschwerde,
12. die Mode,
13. die Farbe im Schaufenster.

Die Teilnahme an diesem Kursus ist nicht nur außerordentlich wertvoll für die Praxis im Berufsleben jeden Verkäufers, sondern auch für alle diejenigen, deren Beruf mit dem Verkauf in mittelbarem Zusammenhange steht. Die Teilnehmergebühren sind im Verhältnis zu dem Gebotenen sehr gering. Sie betragen für Lehrlinge . . . . 5,00 Zl.
für Gehilfen . . . . . 10,00 Zl.
Nichtmitglieder . . . . 15,00 Zl.

Die Anmeldung für diesen Kursus muß bis 5. Mai in unserem Besitz sein. Diejenigen, die an einer gemeinsamen Mittagstafel teilnehmen wollen, zahlen hierfür einen Betrag von 2,50 Zl. Auch hier ist Voranmeldung bis zum 5. Mai notwendig.

Wir hoffen, daß eine recht stattliche Zahl von Berufskollegen den Kursus besuchen werden, da eine solche Gelegenheit nicht sobald wiederkehren wird.



Herr Kollege!

Besteht in Ihrem Betriebe ein Betriebs- bzw. Angestelltenrat? Berichten Sie darüber sobald als irgend möglich unserer Geschäftsstelle

Singwoche des Deutschen Kulturbundes.

Der Deutsche Kulturbund veranstaltet **in der Zeit vom 15 bis 18. Mai in Kattowitz** seine 2. deutsche Abendsingwoche unter Leitung von Herrn Ekkehart Pfannenstiel, akademischer Musiklehrer an der Diesterweghochschule Berlin. Die Singwoche wird in der Zeit von 7–10 Uhr abends durchgeführt. Musikinstrumente sind mitzubringen. Der Ort der Veranstaltung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben. **Die Anmeldung muß bis zum 10. Mai 1929 durch uns erfolgen.** Die Teilnehmergebühr beträgt 5,00 Zl.

Allen musikliebenden Kollegen sei von uns aus die Teilnahme warm empfohlen.

Unsere Stellenvermittelung.

Eine in diesen Tagen gemachte Beobachtung gibt uns Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß bei Bewerbungen für offene Stellen die Gesuche nicht mit der Sorgfalt geschrieben werden, wie es in solchen Fällen erste Pflicht ist. Die Bewerbungsschrift ist der Spiegel des Absenders und häufig allein entscheidend für eine Anstellung. Es kann von uns nicht verlangt werden, daß wir diese Kollegen zur Bewerbung da und dort aufgrund der eingelaufenen Besetzungsaufträge auffordern, da unsere Stellenvermittelungstätigkeit dadurch sehr ungünstig beeinflußt wird.

Unsere Kollegen, welche Interesse an der Zusendung der Liste für offene Stellen für das Ausland haben, wollen sich an uns wenden. An ersten Fachkräften herrscht immer noch Mangel.

Vorstandswahlen bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Kattowitz.

Am Montag, den 15. April d. Js., nachmittag trat der neugewählte Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Kattowitz zusammen, um die Vorstandswahlen vorzunehmen Auf der Tagesordnung standen 2 Punkte: 1. Wahl des Vorsitzenden des Ausschusses, seines Stellvertreters und der Revisionskommission, 2. Wahl des Vorstandes der Ortskrankenkasse.

Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Gewerkschaftssekretär Gorny von den Vereinigten deutschen Gewerkschaften gewählt und zu seinem Stellvertreter Kaufmann Broda. In die Revisionskommission wurden unser Kollege, Alfons Lubina gewählt.

Die Vorstandswahlen wurden getrennt vorgenommen. Da die Arbeitgeber nur eine Liste eingereicht hatten, erübrigte sich eine Wahl und es wurden die vorgeschlagenen Herren Schmiegel, Weichmann, Czaplicki und Widuch gewählt. Die Arbeitnehmer hatten 2 Listen eingereicht, eine Liste der Vereinigten deutschen Gewerkschaften und eine Liste der Vereinigten polnischen Gewerkschaften. Von den 8 zu wählenden Vorstandsmitgliedern erhielten die deutschen Gewerksch. 5 Vertreter und die poln. Gew. 3 Vertreter. Die Namen der deutschen Herren sind: Jankowski, Peschka, Ewert, Mokry und Kaiser, die Namen der polnischen Herren: Maciejewski, Miedzinski und Adamczyk. Zusammen sind jetzt also 7 Deutsche und 5 Polen im Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Kattowitz.

Bei den im Oktober 1927 vorgenommenen Ausschußwahlen wurden 18 Deutsche und 16 Polen gewählt. Das Ergebnis wird veröffentlicht. Eventueller Einspruch dagegen muß innerhalb 14 Tagen erfolgen.

Sie beeinträchtigen unsere Arbeit Herr Kollege!

wenn Sie auch nur einen Monat mit Ihrem Beitrag im Rückstande sind. Wir brauchen jeden Pfennig bzw. Groschen, um für Sie wirken zu können. Haben Sie Ihr Beitragskonto in Ordnung?

Von drückender Sorge

befreit Sie die **Altershilfe des Verbandes.** Fördern Sie den weiteren Ausbau seiner Fürsorgeeinrichtungen durch Gewinnung neuer Mitglieder.

Persönliches

Unsere Kollegen und Mitarbeiter Herr Robert Brückner u. Herr Karl Militz feierten am 1. April 1929 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Wir übermitteln unseren wackeren Anhangern nachträglich auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche.

Am 11. d. Mts. feiert unser langjährige Mitarbeiter, Herr Georg Burghardt sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Wir beglückwünschen unseren bewährten, wackeren Mitstreiter zu diesem Festtage und wünschen ihm alles Gute für seine zukünftige Berufstätigkeit und seinen ferneren Lebensweg.

Möge es unseren Kollegen, die jetzt auf einen 25-jährige Berufstätigkeit zurückblicken, vergönnt sein, noch recht lange, lange Jahre bei bester Gesundheit sowohl im Berufe als auch für unserem Verband tätig zu sein. Die Ortsgruppe Friedenshütte schließt sich diesen Wünschen an.

Unser Kollege, Herr Erich Radlik feierte am 26. vor. Mts. sein Abrahamsfest. Wir gratulieren unserem Mitarbeiter zu diesem Festtage und wünschen ihm weiteres Wohlergehen für noch recht lange Jahre. Auch die Ortsgruppe Kattowitz wünscht dasselbe.

Veranstaltungs-Anzeiger

Ortsgruppen:

Kattowitz.

Dienstag, 7. Mai abends 8 Uhr im Christlichen Hospiz, Monatsversammlung. Tagesordnung: 1. Mitteilungen, 2. Berichte: Gautag, Kaufmannsgehilfentag, 3. Gewerkschaftspolitische Tagesfragen, 4. Vortrag des Kollegen Koruschowitz über: „Praktische Beispiele aus dem Angestelltenversicherungsgesetz". Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung an dieser Sitzung, insbesondere der Junggehilfen.

Sonnabend, 11. Mai nachmittag Besichtigung der größten Gärtnerei Polnisch-Oberschlesiens in Murcki. Treffpunkt 2³⁰ Uhr nachm. Bahnhof Katowiee, Wartehalle 3. Klasse. Abfahrt 2⁵⁷ Uhr nachm. Rückkehr gegen Abend. Alle Mitglieder mit Angehörigen sind zu dieser Besichtigung herzlichst eingeladen. Fahrkarte selbst besorgen!

Sonntag, 2. Juni **Sommerausflug mit Damen nach Fürstengrube.** Treffpunkt 7⁵⁰ Uhr Katowice, Bahnhofswartehalle 3. Klasse. Abfahrt nach Murcki 8¹⁵ Uhr (Fahrkarten selbst besorgen). Alsdann kostenlose Wagenfahrt nach Fürstengrube. Zur Beschaffung der notwendigen Fahrgelegenheit bitten wir um **verbindliche** Anmeldung der teilnehmenden Personen **bis 21. Mai** auf der Geschäftsstelle. In Fürstengrube Zusammentreffen mit unserer Jugendgruppe. Der Preis für das Mittagessen beträgt 1.60 Zl. Rückkehr gegen Abend mit Wagen nach Bahnhof Murcki.

Gerade zu dieser Veranstaltung bitten wir unsere Kollegen um zahlreiche Beteiligung. Wir rechnen auf starken Besuch und bitten daher den Anmeldetermin nicht zu versäumen.

Jeder deutsche Kaufmannslehrling gehört zu uns!
Steht er uns fern, muß er geworben werden!

Der Verbandsbeitrag

für **Monat Mai 1929** ist spätestens am 10. des laufenden Monats fällig. Bitte versäumen Sie nicht diesen Termin. Sie sparen uns Zeit, Geld und Mühe.

Königshütte.

Montag, 13. Mai abends 8 Uhr im Vereinsheim „Krügel" Monatsversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht der Stimmführer über den Gau- und Kaufmannsgehilfentag, 2. Bericht über den Vortragsabend in Kattowitz, 3. Tariffragen, 4. Vortrag des Kollegen Koruschowitz über: „Praktische Beispiele zur Angestelltenversicherung". Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.

Friedenshütte.

Sonntag, 5. Mai vormittags 10 Uhr Monatsversammlung bei Smiatek in Nowy Bytom. Tagesordnung: 1. Bericht der Stimmführer über den Gautag in Beuthen, 2. Berichterstattung über den Vortragsabend in Kattowitz, 3. Tariffragen, 4. Vortrag des Kollegen Koruschowitz über: „Praktische Beispiele zur Angestelltenversicherung."

Schwientochlowitz.

Donnerstag 16. Mai abends 8 Uhr Monatsversammlung bei Skolud. Tagesordnung: 1. Bericht der Stimmführer über den Gautag in Beuthen, 2. Berichterstattung über den Vortragsabend in Kattowitz, 3. Tariffragen, 4. Vortrag des Kollegen Koruschowitz über: „Praktische Beispiele aus dem Angestelltenversicherungsgesetz".

Bismarckhütte.

Mittwoch 15. Mai abends 8 Uhr Monatsversammlung. Anschließend ein Referat des Kollegen Koruschowitz über: „Praktische Beispiele aus der Angestelltenversicherung". Das Versammlungslokal wird noch durch ein besonderes Rundschreiben bekanntgegeben.

Ruda.

Die Monatsversammlung wird durch ein besonderes Rundschreiben bekanntgegeben. Es wird aber bestimmt in diesem Monat eine Sitzung stattfinden, um unsere Kollegen in Ruda Gelegenheit zu einer Aussprache über wichtige Angelegenheiten zu geben.

Lipine.

Mittwoch, 1. Mai abends 8 Uhr Monatsversammlung bei Machon in Lipiny. Die Tagesordnung wird bei Beginn der Sitzung verlesen. Für unseren geplanten Frühjahrsausflug bitten wir um Vorschläge und Anregungen.

Werber vor!

Freifahrten zum Reichsjugendtag in Danzig! Beachtet das Preisausschreiben in Nr. 1 unserer Zeitschrift.

Jugendgruppen:

Kattowitz.

Dienstag, den 14. Mai abends 8 Uhr Monatsversammlung der Jugendgruppe im Christlichen Hospiz. Tagesordnung: 1. Mitteilungen, 2. Bericht über den Gautag in Beuthen, 3. Was uns nottut? Vortrag des Vertrauensmannes. - Die Sitzung ist äußerst wichtig für unsere Jungkaufleute und laden wir Sie hiermit herzlich ein, vollzählig zu erscheinen!

Sonntag, 2 Juni **Turnmarsch der Jugendendgruppe nach Fürstengrube.** Treffpunkt Kattowitz, Blücherplatz Ecke Dürerstraße früh 6,15 Uhr, Abmarsch 6,30. Der Weg führt über Gieschewald und Wessolla (knapp 3 Stunden) In Fürstengrube Zusammentreffen mit der Gehilfenabteilung. Dortselbst Auftreten der Spieler und Turner. (Näheres an den Mannschaftsabenden jeden Donnerstag) Verpflegung aus dem Rucksack. Es besteht aber auch die Möglichkeit, im dortitigen Gasthaus für 1,60 Zl. zu Mittag zu essen, eine Suppe kostet 0,50 Zl.

Königshütte.

Dienstag, 7. Mai abends 8 Uhr im Jugendheim ul. Wolnosci 23 Heimabend mit Vortrag: „Warum sind wir im D. H. V.“

Mittwoch, den 8. und Donnerstag den 9. Mai Verkaufsschulungskursus in Kattowitz im Saal der Erholung. Hierzu sind besondere Einladungen bereits ergangen.

Sonntag, den 12. Mai Ausflug nach Zodollamühle. Treffpunkt ½7 Uhr am Wagnerplatz (Sond Grocki Kaiserstraße) Schuhkartons und Stehkragen zu Hause lassen. Proviant für 12 Stunden mitnehmen.

Dienstag, 21. Mai abends 8. Uhr im Jugendheim ul. Wolnosci 23 Sing- und Spielabend.

Schwientochlowitz.

Dienstag, 7. Mai abends 8 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag bei Neiwert. Außerdem finden jeden Dienstag Musikproben der Jugendgruppe statt.

Donnerstag, 2. Mai abends 8 Uhr Beginn des Lack- und Reklameschriftkursus bei Leja. Die Unterrichtabende finden dann jeweils an jedem Donnerstag, abendes 8 Uhr bei Leja statt.

Bismarckhütte.

Die Veranstaltungen werden durch besondere Rundschreiben bekanntgegeben.

Jeder einzelne Kollege und Mitarbeiter

im D. H. V. kann seinen Berufsverband immer weiter ausbauen helfen, wenn er die Unorganisierten seines Bekanntenkreises und in seiner Arbeitsstelle für den D. H. V. gewinnt.

Sie sparen



uns und den ehrenamtlichen Mitarbeitern Geld, Zeit und Mühe, wenn Sie pünktlich Ihren Verbandsbeitrag entrichten.

Nachruf!

Am Freitag, den 5. April 1929 verschied nach längerer Krankheit unser treuer Mitarbeiter, der Hüttenbuchhalter, Herr

Friedrich Sowada

Mitglied unserer Ortsgruppe Königshütte, im Alter von 67 Jahren.

Am Mittwoch, den 10. April 1929, starb nach langem Leiden unser lanjährige Mitarbeiter, Herr Rechnungsführer

Bruno Barisch

Mitglied unserer Ortsgruppe Königshütte, im Alter von 50 Jahren.

Zwei langjährige Anhänger entriß der unerbittliche Tod unseren Reihen.

Wir werden das Andenken dieser wackeren, verdienten Berufskollegen immerdar in hohen Ehren halten.

Kattowitz, im April 1929.

Gewerkschaft kaufm. Angestellten Oberschl. D.H.V.
Der Hauptvorstand. Ortsgruppe Königshütte.

Nachruf!

Noch einen dritten, schmerzlichen Verlust hatte unsere Gewerkschaft im Monat April zu beklagen.

Nach langem, schweren Leiden, das die Unfähigkeit zur Ausübung des Berufes zur Folge hatte, verstarb am Sonnabend, den 20. April 1929, einer unserer ältesten Mitarbeiter, der Buchhalter, Herr

Albert Sölg

im Alter von 60 Jahren.

Der Verstorbene war seit dem 8. Mai 1899, also fast 30 Jahre Mitglied unserer Gewerkschaft und hat sich besonders in den ersten Jahren seit Gründung unseres Verbandes, um unsere Bewegung ganz besonders verdient gemacht. T. war auch der erste Bezieher unserer Altersrente.

Wir bedauern außerordentlich den Heimgang dieses verdienten Mitstreiters unserer Bewegung.

Wir werden ihm über das Grab hinaus ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren.

Kattowitz, im April 1929.

Gewerkschaft kaufm. Angestellten Oberschl. D.H.V.

Meldet uns sofort die Ergebnisse der diesjährigen Betriebs- und Angestellten-ratswahlen.

Für die Redaktion verantwortl. Leo Koruschowitz, Katowice, ul. św. Jana 10
Druck: Kurier Sp. z o. p. Katowice.